Statistik der syphilitischen Geburten in den letzten 10 Jahren an der Frauenklinik der Charité.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Adolf Spighel
aus Dessau.

Tag der Promotion: 4. Dezember 1920.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

258

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der
Universität Berlin.

Dekan: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Killian.

Referent: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Franz.

Auszug.

Von den vom 1. Oktober 1910 bis zum 1. Mai 1920 erfolgten 22 340 Geburten (einschliesslich der Fehl- und Frühgeburten) waren 991 Geburten von Müttern, bei denen Syphilis in irgend einer Form im Spiele war. Durchschnittlich kamen also während dieser 10 Jahre auf 100 Frauen, die in der Charité gebaren, 4 syphilitische Mütter. Diese Zahl ist als zu niedrig anzusehen, wenn man bedenkt, dass der Berechnung dieser Ziffer Fehler anhaften müssen, weil die Feststellung der Lues nur auf anamnestischen Angaben beruht, die Wassermann'sche Reaktion sehr selten gemacht wurde, eine Verheimlichung der latenten Lues also sehr leicht möglich war. Auf die einzelnen der 10 Jahre verteilen sich die Zahlen wie folgt:

1910: 7,9%,	1914: 3,4%,	1918: 3,5%,
1911: 5,6%,	1915: 3%,	1919: 6%,
1912: 4%,	1916: 4,5%,	1920: 6,8%.
1913: 4,7%,	1917: 3,8%,	

Wir sehen, dass im Jahre 1915 mit 3% syphilitischer Geburten die niedrigste Ziffer erreicht war, dass von da ab die Kurve allmählich wieder ansteigt und in den Nachkriegsjahren 1919 mit 6%, 1920 (während der ersten 4 Monate) mit 6,8% ihren Höhepunkt erreicht. Die Zahlen geben uns ein Bild davon, dass die Zahl der syphilitischen Mütter der Nachkriegsjahre sich verdoppelt hat der Zahl gegenüber des Jahres, das die günstigste Ziffer aufwies: 1915 mit 3%. Von den 991 syphilitischen Müttern waren zur Zeit ihrer Niederkunft 738 ohne, 253 mit luetischen Erscheinungen. Von den 738 Müttern ohne Erscheinungen stammten 303 Kinder ohne, 435 mit luetischen Erscheinungen. Die Geburten der 253 Mütter mit klinisch luetischen Symptomen wiesen 132 Kinder

ohne, 121 Früchte mit luetischen Erscheinungen auf. Im ganzen gab es 435 Geburten ohne, 556 Geburten mit Zeichen von Lues bei den Neugeborenen, und unter den 556 Geburten der letzten Art 478 Totgeburten, tote Frühgeburten und Aborte; d. h. nur 78 Neugeborene mit luetischen Erscheinungen blieben im ganzen am Leben. Die Mortalität beträgt 87% aller congenital luetischen, 48% sämtlicher von luetischen Müttern stammenden Früchte.

Tabelle I der Arbeit gibt Aufschluss über die Zahl und den Ausfall der Geburten luetischer Mütter in den einzelnen Jahren.

Tabelle II zeigt eine Uebersicht über die Wassermann'sche Reaktion bei den syphilitischen Gebärenden der Jahre 1918/1919 und den Geburtenausfall.

In Tabelle III sind die Zwillings- und Drillingsgeburten syphilitischer Mütter in den letzten 10 Jahren zusammengestellt. Zum Schluss ist ein kurzer Auszug aus den Geburtsjournalen der Jahre 1918/1919, in denen die Wassermann'sche Reaktion fast regelmässig bei den luesverdächtigen Schwangeren angestellt wurde, beigefügt.